

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens des Wahlpflichtfachs Kunst in der Jahrgangsstufe 9, 1. Halbjahr

„Vom Prototypen zum Produkt“

Zeitbedarf geplant

12-15 Unterrichtsstunden
tatsächlich: nach Erprobung

Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte

IF 1 (Bildgestaltung):
1. Schwerpunkt > Form/ Material
IF 2 (Bildkonzepte):
2. Schwerpunkt > Bildstrategien
IF 3 (Gestaltungsfelder):
3. Schwerpunkt > Design

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch, festgeschrieben im KLP zum Wahlpflichtfach Kunst Sek. I)

1. IF 1: Bildgestaltung:

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- IF1 P1 experimentieren mit unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten und Ausdrucksqualitäten der jeweiligen Gestaltungsmittel und ermitteln Gestaltungsalternativen.
- IF1 P4 präsentieren ausgewählte Gestaltungslösungen und stellen die formale Ausdrucksqualität und den intendierten Mitteilungswert ihrer Arbeiten zur Diskussion,
- IF1 P5 realisieren Gestaltungslösungen als reflektierte Form-Inhaltsgefüge.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- IF1 R3 analysieren Interdependenzen der zum Einsatz kommenden Gestaltungsmittel,
- IF1 R5 interpretieren Beziehungen zwischen den zum Einsatz und zur Wirkung gebrachten Gestaltungsmitteln und den gewählten Gestaltungsgegenständen, -inhalten bzw. -themen,
- IF1 R6 bewerten eigene oder fremde Gestaltungslösungen in unterschiedlichen Verwendungs- oder Präsentationszusammenhängen.

2. IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- IF2 P2 entwickeln und erklären Gestaltungsideen und -prozesse mit Hilfe anschaulicher Entwurfsskizzen, Ablaufskizzen, Modelle und anderer Formen der Visualisierung von Konzepten (Moodboard, Computersimulationen etc.),
- IF2 P6 konzipieren individuelle Gestaltungskonzepte ausgehend sowohl von subjektiven Wahrnehmungen bzw. Erfahrungen als auch von analytischen Erkenntnissen aus der Rezeption von Gestaltungen,
- IF2 P8 entwickeln und gestalten neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen,
- IF2 P9 entwerfen und realisieren adressatenbezogene Gestaltungen – auch im Hinblick auf eine etwaige Vermarktung.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- IF2 R1 erläutern das Sammeln, Ordnen und Kombinieren, Collagieren bzw. Montieren von Veratzstücken der Alltagsrealität als gestalterische Methoden wie auch als kreative Denk- und Handlungsprinzipien,
- IF2 R3 interpretieren und diskutieren ggf. unter Verwendung ergänzender und vertiefender Zusatzinformationen künstlerische Positionen und Gegenpositionen,
- IF2 R6 erläutern die Abhängigkeit der Rezeption von Gestaltungen von Erfahrungen und Interessen des Rezipienten,
- IF2 R7 erläutern den Wirklichkeitsbezug von Gestaltungen, auch unter Berücksichtigung und Verwendung recherchierter fachspezifischer Quellen,

- IF2 R8 untersuchen und erläutern anhand von Beispielen soziokulturelle und (kunst-) historische Bedingungen von Gestaltungen.

3. IF 3: Gestaltungsfelder

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- IF3 P1 dokumentieren unter Verwendung kunstimmanenter Mittel bzw. Verfahren in der unmittelbaren Anschauung Eindrücke und Gestaltungsmerkmale bezogen auf das gewählte Gestaltungsfeld.
- IF3 P4 realisieren im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes adressatenbezogene Gestaltungen, auch unter der Fragestellung der Vermarktung und sich damit verbindenden ökonomischen, ökologischen und rechtlichen Aspekten,
- IF3 P5 entwerfen und erproben adressatenbezogene Präsentationen unter Berücksichtigung der Charakteristika und Bedingungen des gewählten Gestaltungsfeldes.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- IF3 R1 identifizieren und reflektieren Gestaltungsmöglichkeiten und -grenzen bezogen auf das gewählte Gestaltungsfeld, ggf. auch um intermediale Lösungen zu entwickeln,
- IF3 R3 analysieren exemplarisch den Einfluss externer Faktoren (soziokulturelle, ökonomische, ökologische und rechtliche Implikationen) auf die Entstehung, Wahrnehmung und Deutung eigener und fremder Gestaltungen im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes,
- IF3 R6 bewerten im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes eigene und fremde Gestaltungsprodukte im Hinblick auf Erwartungen, Interessen und Haltungen von Rezipientinnen und Rezipienten.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> - Dokumentenkamera, Smartphone, Beamer, Projektionswand, Pinnwand - Kunstbuch Grundkurs Kunst (Schroedel) - diverse grafische Zeichenmaterialien (Bleistifte, Buntstifte, Fineliner) - Cutter, Scheren, Kleber, Papiere unterschiedlicher Qualität und Grammat 	<ul style="list-style-type: none"> - Technisches Zeichnen erlernen (z.B. erklärende Zeichnung, Explosionszeichnung) - Entwerfen und Planen eines Modells und Prototypen (z.B. einen Klappstuhl oder Verpackungen) - Gestaltung eines Prototypen in Realgröße
Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und –autoren <ul style="list-style-type: none"> - Künstler/-innen und Designer/-innen unterschiedlicher Zeiten z.B. mit Schwerpunkt „Entwicklung des Sitzelements Stuhl“ - Museumsbesuche, wie z.B. „Museum für angewandte Kunst“ 	<ul style="list-style-type: none"> - Thonet, Michael: Nr. 14 - Remy, Tejo: Droog Rag Chair - Campbell, Louisa: Veryground - Estudia Campana: Favela - Lohmann, Julia: Cowbenches - Da Vinci, Leonardo: Diverse Skizzen seiner Erfindungen

<p>Fachliche Methode</p> <ul style="list-style-type: none"> - Visualisierte Organisation der Lerninhalte durch LP - Dokumentation von Gestaltungsprozessen - Partnerarbeit (PA) und Gruppenarbeit (GA) im Rahmen eines Gestaltungsprozesses - angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse („Expertengutachten“) 	<ul style="list-style-type: none"> - Advance Organizer - Individuelle Beratung - Gallery Walk zur Besprechung der Zwischenergebnisse - Anfertigung eines Skizzenhefts - Gemeinsames Erarbeiten von Bewertungskriterien
<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eingangsd Diagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks-, Handlungs- sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF 1 und IF 3 	<ul style="list-style-type: none"> - Plastische Gestaltungsübung aus Papier zur Feststellung von plastischen Grundkompetenzen
<p>Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> - aspektbezogene Evaluation des UV 	<ul style="list-style-type: none"> - Feedbackbogen
<p>Leistungsbewertung</p> <p>Sonstige Mitarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - mündliche Beiträge - Arbeitsprozess - gestaltungspraktisches Produkt - Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> - Bewertung der Dokumentation mittels Skizzenheft - Anwendung der gemeinsam erarbeiteten Bewertungskriterien - Abschließende Klausur oder andere, gleichwertige Leistungsüberprüfung zur Gestaltung eines Prototypen

Thema des 2. Unterrichtsvorhabens des Wahlpflichtfachs Kunst in der Jahrgangsstufe 9, 1. Halbjahr

„Wir machen Werbung“

Zeitbedarf geplant

10-12 Unterrichtsstunden
tatsächlich: nach Erprobung

**Inhaltsfelder (IF)
Inhaltliche Schwerpunkte**

IF 1 (Bildgestaltung):
1. Schwerpunkt > Körper/ Raum
IF 2 (Bildkonzepte):
2. Schwerpunkt > personale und soziokulturelle Bedingungen
IF 3 (Gestaltungsfelder):
3. Schwerpunkt > Fotografie/ Film

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch, festgeschrieben im KLP zum Wahlpflichtfach Kunst Sek. I)

1. IF 1: Bildgestaltung:

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- IF1 P3 untersuchen die ästhetischen, affektiven und kommunikativen Funktionen von Gestaltungsmitteln und setzen diese intentional in Gestaltungslösungen ein,
- IF1 P4 präsentieren ausgewählte Gestaltungslösungen und stellen die formale Ausdrucksqualität und den intendierten Mitteilungswert ihrer Arbeiten zur Diskussion,
- IF1 P5 realisieren Gestaltungslösungen als reflektierte Form-Inhaltsgefüge.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- IF1 R1 vergleichen subjektive Empfindungen sowie Assoziationen zu einzelnen Gestaltungsmitteln,
- IF1 R2 beschreiben und erläutern in fachsprachlich differenzierter Weise Erscheinungsmerkmale und Wirkungsweisen einzelner Gestaltungsmittel,
- IF1 R6 bewerten eigene oder fremde Gestaltungslösungen in unterschiedlichen Verwendungs- oder Präsentationszusammenhängen.

2. IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- IF2 P2 experimentieren mit den Eigenschaften und Wirkungen einzelner Gestaltungsmittel sowie mit den Anwendungsmöglichkeiten bzw. Spielarten einzelner künstlerischer Verfahren und ziehen aus den Ergebnissen Rückschlüsse für weitere Gestaltungsprozesse,
- IF2 P6 konzipieren individuelle Gestaltungskonzepte ausgehend sowohl von subjektiven Wahrnehmungen bzw. Erfahrungen als auch von analytischen Erkenntnissen aus der Rezeption von Gestaltungen,
- IF2 P9 entwerfen und realisieren adressatenbezogene Gestaltungen – auch im Hinblick auf eine etwaige Vermarktung.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- IF2 R2 unterscheiden und beurteilen verschiedene Funktionen von Gestaltungen in kontextbezogenen Zusammenhängen (Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung,

- Umdeutung),
- IF2 R4 erläutern objektive Gestaltungsmerkmale im Abgleich mit subjektiven Wahrnehmungen und Assoziationen,
- IF2 R5 erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen deren individuelle und biografische Bedingtheit auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,
- IF2 R9 erörtern Übereinstimmungen bzw. Wechselwirkungen und Unterschiede zwischen Gestaltungen ihrer alltäglichen Medien- und Konsumwelt und Beispielen der bildenden Kunst.

3. IF 3: Gestaltungsfelder

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- IF3 P2 planen und realisieren Aufgabenstellungen, Arbeitsprozesse und Lösungen bezogen auf die Charakteristika und Bedingungen des gewählten Gestaltungsfeldes,
- IF3 P3 realisieren im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes Bildkonzepte mit Blick auf pragmatische, ästhetische, symbolische oder affektive Funktionen von Gestaltungen,
- IF3 P4 realisieren im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes adressatenbezogene Gestaltungen, auch unter der Fragestellung der Vermarktung und sich damit verbindenden ökonomischen, ökologischen und rechtlichen Aspekten.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- IF3 R2 beurteilen verschiedene Einsatzmöglichkeiten und Funktionen der jeweiligen Gestaltungsmittel als Ausdrucks- und Kommunikationsmittel im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes,
- IF3 R3 analysieren exemplarisch den Einfluss externer Faktoren (soziokulturelle, ökonomische, ökologische und rechtliche Implikationen) auf die Entstehung, Wahrnehmung und Deutung eigener und fremder Gestaltungen im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes,
- IF3 R4 analysieren im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes und mit Bezug zur eigenen Gestaltungsaufgabe inhaltliche und gestalterische Fragestellungen im Wandel der Zeit.
- IF3 R5 erläutern künstlerische Tätigkeits- bzw. Berufsfelder im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes unter exemplarischer Berücksichtigung historischer, soziokultureller und ökonomischer Faktoren.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> - Exemplarische Werbefilme - Smartphones, Computer, Beamer, Projektionswand - Alltagsgegenstände und Produkte des Kunstunterrichts als Requisiten - Videobearbeitungsprogramme 	<ul style="list-style-type: none"> - Analyse eines Werbefilms unter Berücksichtigung der Gestaltung und (gender-, sozial-) kritische Auseinandersetzung mit Werbeeinhalten - Dreh und Schnitt eines eigenen Werbefilms in Kleingruppen

<p>Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und – autoren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Exemplarische Werbefilme zur Untersuchung der Gestaltung, Intention und Rollenbildern - Untersuchung der Entwicklung von Werbung in Print- und audiovisuelle Medien 	<p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - True fruits - Sportcheck - Haribo - Dr.Oetker - McDonalds
<p>Fachliche Methode</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschreibung (bzgl. Bilddaten, Figur und Umraum) - Aspektbezogene Analyse (z.B. Kameraeinstellung, Ton, Schnitt) - Partnerarbeit (PA) und Gruppenarbeit (GA) im Rahmen eines Gestaltungsprozesses - angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse („Expertengutachten“) 	<ul style="list-style-type: none"> - schriftliche aspektbezogene Werbefilmanalyse - individuelle Beratung - Führung eines Hefters - Gestaltung eines eigenen Werbefilms unter Berücksichtigung gestaltungstypischer Kriterien - Gemeinsames Erarbeiten von Bewertungskriterien
<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eingangsdiaognose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks, Handlungs- sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF 1 und IF 3 	<ul style="list-style-type: none"> - Einleitendes Diagnosegespräch zum Thema Werbung und Brainstorming
<p>Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> - aspektbezogene Evaluation des UV 	<ul style="list-style-type: none"> - Vier-Emoji-Methode
<p>Leistungsbewertung</p> <p>Sonstige Mitarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - mündliche Beiträge - Arbeitsprozess - gestaltungspraktisches Produkt - Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsteilige Analyse von Werbefilmen - Anwendung der gemeinsam erarbeiteten Bewertungskriterien in eigenen Werbefilmen - Abschließende Klausur zum Thema Werbefilmanalyse

Thema des 3. Unterrichtsvorhabens des Wahlpflichtfachs Kunst in der Jahrgangsstufe 9, 2. Halbjahr

Inszenierte Fotografie: Bilder erzählen Geschichten

Zeitbedarf geplant

12-15 Unterrichtsstunden
tatsächlich: nach Erprobung

Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte

IF 1 (Bildgestaltung):
1. Schwerpunkt >
IF 2 (Bildkonzepte):
2. Schwerpunkt > Bildstrategien
IF 3 (Gestaltungsfelder):
3. Schwerpunkt > Design

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch, festgeschrieben im KLP zum Wahlpflichtfach Kunst Sek. I)

1. IF 1: Bildgestaltung:

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- IF1 P1 experimentieren mit unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten und Ausdrucksqualitäten der jeweiligen Gestaltungsmittel und ermitteln Gestaltungsalternativen.
- IF1 P4 präsentieren ausgewählte Gestaltungslösungen und stellen die formale Ausdrucksqualität und den intendierten Mitteilungswert ihrer Arbeiten zur Diskussion,
- IF1 P5 realisieren Gestaltungslösungen als reflektierte Form-Inhaltsgefüge.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- IF1 R3 analysieren Interdependenzen der zum Einsatz kommenden Gestaltungsmittel,
- IF1 R5 interpretieren Beziehungen zwischen den zum Einsatz und zur Wirkung gebrachten Gestaltungsmitteln und den gewählten Gestaltungsgegenständen, -inhalten bzw. -themen,
- IF1 R6 bewerten eigene oder fremde Gestaltungslösungen in unterschiedlichen Verwendungs- oder Präsentationszusammenhängen.

2. IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- IF2 P2 entwickeln und erklären Gestaltungsideen und -prozesse mit Hilfe anschaulicher Entwurfsskizzen, Ablaufskizzen, Modelle und anderer Formen der Visualisierung von Konzepten (Moodboard, Computersimulationen etc.),
- IF2 P6 konzipieren individuelle Gestaltungskonzepte ausgehend sowohl von subjektiven Wahrnehmungen bzw. Erfahrungen als auch von analytischen Erkenntnissen aus der Rezeption von Gestaltungen,
- IF2 P9 entwerfen und realisieren adressatenbezogene Gestaltungen – auch im Hinblick auf eine etwaige Vermarktung.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- IF2 R1 erläutern das Sammeln, Ordnen und Kombinieren, Collagieren bzw. Montieren von Verastückchen der Alltagsrealität als gestalterische Methoden wie auch als kreative Denk- und Handlungsprinzipien,
- IF2 R6 erläutern die Abhängigkeit der Rezeption von Gestaltungen von Erfahrungen und Interessen des Rezipienten.

3. IF 3: Gestaltungsfelder

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- IF3 P1 dokumentieren unter Verwendung kunstimmanenter Mittel bzw. Verfahren in der unmittelbaren Anschauung Eindrücke und Gestaltungsmerkmale bezogen auf das gewählte

Gestaltungsfeld.

- IF3 P4 realisieren im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes adressatenbezogene Gestaltungen, auch unter der Fragestellung der Vermarktung und sich damit verbindenden ökonomischen, ökologischen und rechtlichen Aspekten,

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- IF3 R1 identifizieren und reflektieren Gestaltungsmöglichkeiten und -grenzen bezogen auf das gewählte Gestaltungsfeld, ggf. auch um intermediale Lösungen zu entwickeln,
- IF3 R3 analysieren exemplarisch den Einfluss externer Faktoren (soziokulturelle, ökonomische, ökologische und rechtliche Implikationen) auf die Entstehung, Wahrnehmung und Deutung eigener und fremder Gestaltungen im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes,
- IF3 R6 bewerten im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes eigene und fremde Gestaltungsprodukte im Hinblick auf Erwartungen, Interessen und Haltungen von Rezipientinnen und Rezipienten.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> - Dokumentenkamera, Smartphones, Beamer, Projektionswand - Requisiten, Verkleidungen, Hintergründe - Digitales Portfolio zur Arbeitsdokumentation und Recherche - Bildbearbeitungsprogramme wie z.B. Sketchbook oder Procreate 	<ul style="list-style-type: none"> - Theoretisches Erlernen und praktisches Anwenden von Kameraeinstellungen- und perspektiven - Erproben verschiedener Techniken der inszenierten Fotografie durch die strukturierte Planung einer Bildszene, Einsatz von Requisiten usw. - Mögliche Themen, z.B.: „Alte Meister“ neu inszenieren, Fotostories planen, fotografieren und ins Format bringen
Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und –autoren <ul style="list-style-type: none"> - Künstler:innen der inszenierten Fotografie 	<ul style="list-style-type: none"> - Cindy Sherman - Teun Hocks - Mac Adams - Gregory Crewdson - Maryam Firuzi - Slinkatchu
Fachliche Methode <ul style="list-style-type: none"> - Visualisierte Organisation der Lerninhalte durch LP - Digitale Dokumentation von Gestaltungsprozessen - Partnerarbeit (PA) und Gruppenarbeit (GA) im Rahmen eines Gestaltungsprozesses - Umgang mit digitalen Werkzeugen und Bildbearbeitungsprogrammen - angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse („Expertengutachten“) 	<ul style="list-style-type: none"> - Advance Organizer - Individuelle Beratung durch LP - Grundlagen zum Erstellen eigener Fotografien, wie z.B. Kameraperspektive und -einstellung, Belichtung - Grundlagen zur Bildgestaltung, wie z.B. Komposition und Bildwirkung - Aufgabenbezogene Aspekte, wie z.B. typische Gestaltung und formaler Aufbau einer Fotostory oder Erarbeitung der Bildthemen, -motive und gestalterische Besonderheiten in den Werken der zu untersuchenden Künstler:innen - Reflexion der Zwischenergebnisse in Partnerarbeit oder Kleingruppen - Gemeinsames Erarbeiten von Bewertungskriterien
Diagnose	

<ul style="list-style-type: none"> - Eingangsdiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks, Handlungs- sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF 1 und IF 3 	<ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung und Auswertung kleiner fotografischer Aufgaben bspw. zu den Themen Perspektive, Licht, unterschiedliche Motivgrößen, Belichtungszeit.
<p>Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> - aspektbezogene Evaluation des UV 	<ul style="list-style-type: none"> - Evaluationsbogen
<p>Leistungsbewertung</p> <p>Sonstige Mitarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - mündliche Beiträge - Arbeitsprozess - gestaltungspraktisches Produkt - Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> - Bewertung der Dokumentation mittels digitalen Portfolios - Anwendung der gemeinsam erarbeiteten Bewertungskriterien - Abschließende Klausur oder alternative Leistungsaufgabe zum Thema inszenierte Fotografie

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens des Wahlpflichtfachs Kunst in der Jahrgangsstufe 10, 1. Halbjahr

„Stop-Motion - Vom bewegten Bild zum Film“

Zeitbedarf geplant	12-15 Unterrichtsstunden tatsächlich: nach Erprobung
Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte	IF 1 (Bildgestaltung): 1. Schwerpunkt > Bewegung/ Zeit IF 2 (Bildkonzepte): 2. Schwerpunkt > personale und soziokulturelle Bedingungen IF 3 (Gestaltungsfelder): 3. Schwerpunkt > Fotografie/ Film

Festlegung der Kompetenzen
(obligatorisch, festgeschrieben im KLP zum Wahlpflichtfach Kunst Sek. I)

- 1. IF 1: Bildgestaltung:**
Kompetenzbereich Produktion:
 Die Schülerinnen und Schüler
- IF1 P1 experimentieren mit unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten und Ausdrucksqualitäten der jeweiligen Gestaltungsmittel und ermitteln Gestaltungsalternativen,
 - IF1 P2 untersuchen im Gestaltungsprozess die Interdependenz der jeweiligen Gestaltungsmittel,
 - IF1 P5 realisieren Gestaltungslösungen als reflektierte Form-Inhaltsgefüge.
- Kompetenzbereich Rezeption:**
 Die Schülerinnen und Schüler
- IF1 R4 analysieren das Ausdrucks-, Kommunikations- und Steuerungspotenzial der Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Zusammenspiel,
 - IF1 R5 interpretieren Beziehungen zwischen den zum Einsatz und zur Wirkung gebrachten Gestaltungsmitteln und den gewählten Gestaltungsgegenständen, -inhalten bzw. -themen,
 - IF1 R6 bewerten eigene oder fremde Gestaltungslösungen in unterschiedlichen Verwendungs- oder Präsentationszusammenhängen.
- 2. IF 2: Bildkonzepte**
Kompetenzbereich Produktion
 Die Schülerinnen und Schüler
- IF2 P2 entwickeln und erklären Gestaltungsideen und -prozesse mit Hilfe anschaulicher Entwurfsskizzen, Ablaufskizzen, Modelle und anderer Formen der Visualisierung von Konzepten (Moodboard, Computersimulationen etc.),
 - IF2 P3 entwickeln über das Sammeln, Ordnen und Kombinieren, Collagieren bzw. Montieren von Versatzstücken der Alltagsrealität Gestaltungsideen bzw. -lösungen
 - IF2 P5 beurteilen die Entwicklung eigener Gestaltungsprozesse unter Berücksichtigung von Phasen des Experimentierens, Improvisierens, Verwerfens und Überarbeitens,
 - IF2 P8 entwickeln Gestaltungslösungen mit variierendem Wirklichkeitsbezug (bspw. durch Verfahren des Nachahmens, Zitierens, Imaginierens, Abstrahierens).
- Kompetenzbereich Rezeption**
 Die Schülerinnen und Schüler
- IF2 R1 erläutern das Sammeln, Ordnen und Kombinieren, Collagieren bzw. Montieren von Versatzstücken der Alltagsrealität als gestalterische Methoden wie auch kreative Denk- und Handlungsprinzipien
 - IF2 R3 interpretieren und diskutieren ggf. unter Verwendung ergänzender und vertiefender

- Zusatzinformationen künstlerische Positionen und Gegenpositionen,
- IF2 R10 untersuchen und erläutern unter Betrachtung rezeptionsgeschichtlicher Aspekte Veränderungen in der Wahrnehmung, Verwendung und Bewertung einzelner Gestaltungsmittel und Motive.

3. IF 3: Gestaltungsfelder
Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- IF3 P1 dokumentieren unter Verwendung kunstimmanenter Mittel bzw. Verfahren in der unmittelbaren Anschauung Eindrücke und Gestaltungsmerkmale bezogen auf das gewählte Gestaltungsfeld
- IF3 P2 planen und realisieren Aufgabenstellungen, Arbeitsprozesse und Lösungen bezogen auf die Charakteristika und Bedingungen des gewählten Gestaltungsfeldes,
- IF3 P5 entwerfen und erproben adressatenbezogene Präsentationen unter Berücksichtigung der Charakteristika und Bedingungen des gewählten Gestaltungsfeldes.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- IF3 R1 identifizieren und reflektieren Gestaltungsmöglichkeiten und -grenzen bezogen auf das gewählte Gestaltungsfeld, ggf. auch um intermediale Lösungen zu entwickeln,
- IF3 R5 erläutern künstlerische Tätigkeits- bzw. Berufsfelder im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes unter exemplarischer Berücksichtigung historischer, soziokultureller und ökonomischer Faktoren,
- IF3 R6 bewerten im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes eigene und fremde Gestaltungsprodukte im Hinblick auf Erwartungen, Interessen und Haltungen von Rezipientinnen und Rezipienten.

Abspraken hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)
<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Collagematerial (verschiedene Zeitschriften, Zeitungen, Fotos etc.) - Smartphones, Computer, Mikrofone, Beamer, Projektionswand - Stop Motion Studio App - Videobearbeitungsprogramme 	<ul style="list-style-type: none"> - Erzählen einer Geschichte mittels einer bewegten Collage - Filmische Experimente mittels der Stop Motion Studio App in Einzelarbeit - Gestaltung eines Daumenkinos - Dreh und Schnitt eines eigenen StopMotion-Films in Partnerarbeit
<p>Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und -autoren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Künstler/-innen unterschiedlicher Zeiten 	<ul style="list-style-type: none"> - BLU: BIG BANG BIG BOOM (2010) - Kentridge, William: Felix in Exile (1989-1999) - Lepore, Kirsten: Bottle (2010) - Marks, Michael: hier und weg (2011) - Oren Lavie: Her Morning Elegance (2009)

<p>Fachliche Methode</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschreibung (bzgl. Bilddaten, Figur und Umraum) - Partnerarbeit (PA) im Rahmen eines Gestaltungsprozesses - angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse („Expertengutachten“) 	<ul style="list-style-type: none"> - individuelle Beratung - Feedback durch die Lerngruppe - Führung einer Projektmappe - Gestaltung eines Storyboards - Gestaltung eines eigenen Films unter Berücksichtigung gestaltungstypischer Kriterien - Gemeinsames Erarbeiten von Bewertungskriterien
<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eingangsdia­gnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks-, Handlungs- sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF 1 und IF 3 	<ul style="list-style-type: none"> - zeichnerische Übungen zur Feststellung grafischer Grundkompetenzen - erste kurze Gestaltung eines Probevideos
<p>Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> - aspektbezogene Evaluation des UV 	<ul style="list-style-type: none"> - Feedbackbogen - Künstlerkonferenz
<p>Leistungsbewertung</p> <p>Sonstige Mitarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - mündliche Beiträge - Arbeitsprozess - gestaltungspraktisches Produkt - Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> - Bewertung der Projektergebnisse - Anwendung der gemeinsam erarbeiteten Bewertungskriterien in eigenen Filmen - Mitarbeit in den Gruppen - Abschließende Klausur oder andere, gleichwertige Leistungsüberprüfung zum Thema Stop-Motion

Thema des 2. Unterrichtsvorhabens des Wahlpflichtfachs Kunst in der Jahrgangsstufe 10, 1. Halbjahr

„Medienkritik: Was ist noch echt?“

Zeitbedarf geplant

12-15 Unterrichtsstunden
tatsächlich: nach Erprobung

**Inhaltsfelder (IF)
Inhaltliche Schwerpunkte**

IF 1 P2 (Bildgestaltung):
1. Schwerpunkt > Ton/ Klang, Raum/ Körper
IF 2 (Bildkonzepte):
2. Schwerpunkt > Bildstrategien
IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):
Schwerpunkte: Fotografie/ Film

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch, festgeschrieben im KLP zum Wahlpflichtfach Kunst Sek. I)

1. IF 1: Bildgestaltung:

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- IF1 P1 experimentieren mit unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten und Ausdrucksqualitäten der jeweiligen Gestaltungsmittel und ermitteln Gestaltungsalternativen,
- IF1 P2 untersuchen im Gestaltungsprozess die Interdependenz der jeweiligen Gestaltungsmittel,
- IF1 P4 präsentieren ausgewählte Gestaltungslösungen und stellen die formale Ausdrucksqualität und den intendierten Mitteilungswert ihrer Arbeiten zur Diskussion

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- IF1 R1 vergleichen subjektive Empfindungen sowie Assoziationen zu einzelnen Gestaltungsmitteln,
- IF1 R2 beschreiben und erläutern in fachsprachlich differenzierter Weise Erscheinungsmerkmale und Wirkungsweisen einzelner Gestaltungsmittel,
- IF1 R6 bewerten eigene oder fremde Gestaltungslösungen in unterschiedlichen Verwendungs- oder Präsentationszusammenhängen.

2. IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- IF2 P1 experimentieren mit den Eigenschaften und Wirkungen einzelner Gestaltungsmittel sowie mit den Anwendungsmöglichkeiten bzw. Spielarten einzelner künstlerischer Verfahren und ziehen aus den Ergebnissen Rückschlüsse für weitere Gestaltungsprozesse,
- IF2 P6 konzipieren individuelle Gestaltungskonzepte ausgehend sowohl von subjektiven Wahrnehmungen bzw. Erfahrungen als auch von analytischen Erkenntnissen aus der Rezeption von Gestaltungen,
- IF2 P7 entwickeln Gestaltungslösungen mit variierendem Wirklichkeitsbezug (bspw. durch Verfahren des Nachahmens, Zitierens, Imaginierens, Abstrahierens).

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- IF2 R3 interpretieren und diskutieren ggf. unter Verwendung ergänzender und vertiefender Zusatzinformationen künstlerische Positionen und Gegenpositionen,
- IF2 R6 erläutern die Abhängigkeit der Rezeption von Gestaltungen von Erfahrungen und Interessen des Rezipienten,
- IF2 R8 untersuchen und erläutern anhand von Beispielen soziokulturelle und (kunst-) historische Bedingungen von Gestaltungen,
- IF2 R9 erörtern Übereinstimmungen bzw. Wechselwirkungen und Unterschiede zwischen Gestaltungen ihrer alltäglichen Medien- und Konsumwelt und Beispielen der bildenden Kunst.

3. IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- IF3 P2 planen und realisieren Aufgabenstellungen, Arbeitsprozesse und Lösungen bezogen auf die Charakteristika und Bedingungen des gewählten Gestaltungsfeldes,
- IF3 P3 realisieren im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes Bildkonzepte mit Blick auf pragmatische, ästhetische, symbolische oder affektive Funktionen von Gestaltungen,
- IF3 P4 realisieren im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes adressatenbezogene Gestaltungen, auch unter der Fragestellung der Vermarktung und sich damit verbindenden ökonomischen, ökologischen und rechtlichen Aspekten,
- IF3 P5 entwerfen und erproben adressatenbezogene Präsentationen unter Berücksichtigung der Charakteristika und Bedingungen des gewählten Gestaltungsfeldes.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- IF3 R1 identifizieren und reflektieren Gestaltungsmöglichkeiten und -grenzen bezogen auf das gewählte Gestaltungsfeld, ggf. auch um intermediale Lösungen zu entwickeln,
- IF3 R2 beurteilen verschiedene Einsatzmöglichkeiten und Funktionen der jeweiligen Gestaltungsmittel als Ausdrucks- und Kommunikationsmittel im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes,
- IF3 R3 analysieren exemplarisch den Einfluss externer Faktoren (soziokulturelle, ökonomische, ökologische und rechtliche Implikationen) auf die Entstehung, Wahrnehmung und Deutung eigener und fremder Gestaltungen im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes,
- IF3 R4 analysieren im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes und mit Bezug zur eigenen Gestaltungsaufgabe inhaltliche und gestalterische Fragestellungen im Wandel der Zeit.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none">- Smartphones, Beamer, Projektionswand, Greenscreen, schulinterne Laptops oder iPads- Ggf. Gimp (pixelbasiertes Grafikprogramm)	<ul style="list-style-type: none">- Planung und Gestaltung eigener Fake News in Form eines Bildes und/oder eines Videos- Praktische Anwendung von erarbeiteten technischen Mitteln (Kameraperspektive und -einstellung)- Kooperation mit der Hochschule Macromedia
Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und –autoren <ul style="list-style-type: none">- Medienkritische Künstler:innen- Aktuelle Künstler:innen mit dem Schwerpunkt „Medienkritik“- Entstehung der Bildmanipulation (Herrscherbildnisse, NS-Propaganda usw.)	<ul style="list-style-type: none">- Amalia Ulman- Andy Kassier- Hito Steyerl- Andreas Gursky- Peter Paul Rubens- Francisco de Goya

<p>Fachliche Methode</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsame, interessen geleitete Schwerpunktfindung innerhalb der Reihe - Dokumentation von Gestaltungsprozessen - Gruppenarbeit (GA) im Rahmen eines Gestaltungsprozesses - angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse („Expertengutachten“) - Begehung außerschulischer Lernorte (z.B. Besuch und Workshop an der Macromedia Hochschule, Köln) 	<ul style="list-style-type: none"> - Thematische Schwerpunkte: bspw. Fake News, Deepfake, Cyberkriminalität, Fakeaccounts, Phishing, Bilderflut - Advance Organizer - Sammlung von Kernaussagen eines Sachtextes zu Fake News durch Sketchnotes - Fotografische und/oder videografische Gestaltung eigener Fake News sowie digitale Überarbeitung der Ergebnisse unter Berücksichtigung gestaltungstypischer Kriterien - Individuelle Beratung - Gemeinsames Erarbeiten von Bewertungskriterien
<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eingangsdia gnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks-, Handlungs- sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF 1 und IF 3 	<ul style="list-style-type: none"> - Spielerisches Überprüfung des Vorwissens mittels https://swrfakefinder.de/ oder https://www.getbadnews.de/#intro
<p>Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> - aspektbezogene Evaluation des UV 	<ul style="list-style-type: none"> - Fragebogen
<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - mündliche Beiträge - Arbeitsprozess - gestaltungspraktisches Produkt - Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> - Anwendung der gemeinsam erarbeiteten Bewertungskriterien - Abschließende Klausur oder andere, gleichwertige Leistungsüberprüfung zum Thema Medienkritik

**Thema des 1. Unterrichtsvorhabens des Wahlpflichtfachs Kunst in der Jahrgangsstufe 10,
2. Halbjahr**

„Bildbearbeitung - Bildmanipulation“

Zeitbedarf geplant

9 - 12 Unterrichtsstunden
tatsächlich: nach Erprobung

**Inhaltsfelder (IF)
Inhaltliche Schwerpunkte**

IF 1 (Bildgestaltung):
1. Schwerpunkt > Raum/Körper
IF 2 (Bildkonzepte):
2. Schwerpunkt > Bildstrategien
IF 3 (Gestaltungsfelder):
3. Schwerpunkt > Fotografie/Video

Festlegung der Kompetenzen
(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)

1. IF 1: Bildgestaltung:

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- IF1 P1 experimentieren mit unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten und Ausdrucksqualitäten der jeweiligen Gestaltungsmittel und ermitteln Gestaltungsalternativen.
- IF1 P3 untersuchen die ästhetischen, affektiven und kommunikativen Funktionen von Gestaltungsmitteln und setzen diese intentional in Gestaltungslösungen ein.
- IF1 P5 realisieren Gestaltungslösungen als reflektierte Form-Inhaltsgefüge.

Kompetenzbereich Rezeption:

- IF2 R1 Die Schülerinnen und Schüler vergleichen subjektive Empfindungen sowie Assoziationen zu einzelnen Gestaltungsmitteln.

- IF1 R3 analysieren Interdependenzen der zum Einsatz kommenden Gestaltungsmittel,
- IF1 R5 interpretieren Beziehungen zwischen den zum Einsatz und zur Wirkung gebrachten Gestaltungsmitteln und den gewählten Gestaltungsgegenständen, -inhalten bzw. -themen.

2. IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- IF2 P3 entwickeln über das Sammeln, Ordnen und Kombinieren, Collagieren bzw. Montieren von Versatzstücken der Alltagsrealität Gestaltungsideen bzw. -lösungen.
- IF2 P2 entwickeln und erklären Gestaltungsideen und -prozesse mit Hilfe anschaulicher Entwurfsskizzen, Ablaufskizzen, Modelle und anderer Formen der Visualisierung von Konzepten (Moodboard, Computersimulationen etc.).
- IF2 P7 entwickeln Gestaltungslösungen mit variierendem Wirklichkeitsbezug (bspw. durch Verfahren des Nachahmens, Zitierens, Imaginierens, Abstrahierens),
- IF2 P8 entwickeln und gestalten neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen,
- IF2 P9 entwerfen und realisieren adressatenbezogene Gestaltungen – auch im Hinblick auf eine etwaige Vermarktung.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- IF2 R1 erläutern das Sammeln, Ordnen und Kombinieren, Collagieren bzw. Montieren von Versatzstücken der Alltagsrealität als gestalterische Methoden wie auch als kreative Denk- und Handlungsprinzipien.
- IF2 R2 unterscheiden und beurteilen verschiedene Funktionen von Gestaltungen in kontextbezogenen Zusammenhängen (Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung).
- IF2 R3 erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen deren individuelle und biografische Bedingtheit auch unter Berücksichtigung der Genderdimension.
- IF2 R6 erläutern die Abhängigkeit der Rezeption von Gestaltungen von Erfahrungen und Interessen des Rezipienten.
- IF2 R7 erläutern den Wirklichkeitsbezug von Gestaltungen, auch unter Berücksichtigung und Verwendung recherchierter fachspezifischer Quellen.

3. IF 3: Gestaltungsfelder

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- IF3 P1 dokumentieren unter Verwendung kunstimmanenter Mittel bzw. Verfahren in der unmittelbaren Anschauung Eindrücke und Gestaltungsmerkmale bezogen auf das gewählte Gestaltungsfeld.
- IF3 P2 planen und realisieren Aufgabenstellungen, Arbeitsprozesse und Lösungen bezogen auf die Charakteristika und Bedingungen des gewählten Gestaltungsfeldes,
- IF3 P3 realisieren im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes Bildkonzepte mit Blick auf pragmatische, ästhetische, symbolische oder affektive Funktionen von Gestaltungen,

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- IF3 R2 beurteilen verschiedene Einsatzmöglichkeiten und Funktionen der jeweiligen Gestaltungsmittel als Ausdrucks- und Kommunikationsmittel im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes.

Abspraken hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> - Laptop / Computer / Smartphones, Beamer, Projektionswand, Pinnwand, (Digital-)kamera, Stativ - Fotografische Vorlagen aus dem Internet (Bildersammlung) und / oder selbst erstellte Fotovorlagen - Digitale Verwaltungssysteme - Digitales Portfolio zur Arbeitsdokumentation - Speichermedien wie z. B. USB-Sticks - Bildbearbeitungsprogramm - Stromzugang und Ladekabel - Kunstbuch Grundkurs Kunst (Schroedel) 	<ul style="list-style-type: none"> - Technischer Umgang mit digitalen Bildwelten und Werkzeugen (z. B. mit Hilfe von Schneideprogrammen wie Gimp, Procreate, Fotofiltre oder Photoshop) - Entwerfen und Planen von einer neuen Bildvorlage, welche manipuliert, ergänzt oder / und digital collagiert wird - Erstellen von Fotovorlagen und fotografische Ergänzungen von Bildmaterialien sowie die gezielte Verwendung von bereits existierenden Bildmaterialien z. B. aus dem Internet - Digitale kombinatorische Verfahren in der Gestaltung des Werkes anwenden - Mögliche Themen: Fotomanipulation (z. B. Anhand von Wimmelbildern, bekannten Meisterwerken neu interpretiert, selbst erstellte Bilder verändern und in neuen neuen Kontext stellen)
Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und –autoren <ul style="list-style-type: none"> - Fotokünstler:innen in unterschiedlicher Zeiten mit Schwerpunkt „Fotografie - zwischen Wirklichkeit und Manipulation“ 	<ul style="list-style-type: none"> - Thomas Struth - Andreas Gursky - Candida Höfer - Jeff Wall - Amelie von Wulffen - Jörg Sasse - Sigmar Polke

<p>Fachliche Methode</p> <ul style="list-style-type: none"> - Visualisierte Organisation der Lerninhalte durch LP - digitale Dokumentation von Gestaltungsprozessen - Kriterienorientierte Recherche im Internet / Bilderwelten finden, sortieren und evaluieren - Klärung und Berücksichtigung von Bildrechte - Fotografische Erstellung von eigenen Fotografien - Umgang mit digitalen Werkzeugen, Bildbearbeitungsprogrammen und Ordnungssystemen auf digitalen Endgeräten - Partnerarbeit (PA) und Gruppenarbeit (GA) im Rahmen eines Gestaltungsprozesses und Beratungssituationen - angeleitete, aspektbezogene Bewertung und Beratung von Mit- 	<ul style="list-style-type: none"> - z. B. anhand eines Advance Organizer - Individuelle Beratung - angeleitete Bilderrecherche im Internet - Fotografische Grundlagen zum Erstellen von eigenen Fotografien - z. B. PA Beratung zur Besprechung, Wertschätzung und Weiterentwicklung der Zwischenergebnisse - Arbeitsdokumentation z. B. in einem digitalen Portfolio - Digitale Skills: Kriterien Bildrechte / Rechte am eigenen Bild / Verwaltung von digitalen Medien - Gemeinsames Erarbeiten von Bewertungskriterien - Selbst- und Fremdevaluation anhand von aufgabenbezogenen Kriterien
<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eingangsdiaognose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks, Handlungs- sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF 1, IF 2 und IF 3 	<ul style="list-style-type: none"> - Ein digitale Arbeitsergebnis anhand von selbst erstellen und aus dem Internet entnommenen Fotovorlagen unter Anwendung von gestalterischen Kriterien mit Hilfe eines Bildbearbeitungsprogramms
<p>Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> - aspektbezogene Evaluation des UV 	<ul style="list-style-type: none"> - Evaluationsbogen
<p>Leistungsbewertung</p> <p>Sonstige Mitarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - mündliche Beiträge - Arbeitsprozess - gestaltungspraktisches Produkt - Präsentation der Arbeit - Kurze schriftliche Reflexion 	<ul style="list-style-type: none"> - Bewertung der Dokumentation mittels des digitalen Portfolios - Anwendung der gemeinsam erarbeiteten Bewertungskriterien - abschließende Klausur oder alternative Leistungsüberprüfung zur Gestaltung eines digitalen Kunstwerkes

Thema des 4. Unterrichtsvorhabens des Wahlpflichtfachs Kunst in der Jahrgangsstufe 10, 2. Halbjahr

„Bring dein Albumcover zum Leben“

Zeitbedarf geplant

12-15 Unterrichtsstunden
tatsächlich: nach Erprobung

**Inhaltsfelder (IF)
Inhaltliche Schwerpunkte**

IF 1 P2 (Bildgestaltung):
1. Schwerpunkt > Räumlichkeit und Plastizität
IF 2 (Bildkonzepte):
2. Schwerpunkt > Bildstrategien
IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):
Schwerpunkte: Grafik, Fotografie und Plastik

Festlegung der Kompetenzen
(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)

1. IF 1: Bildgestaltung:

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- IF1 P1 experimentieren mit unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten und Ausdrucksqualitäten der jeweiligen Gestaltungsmittel und ermitteln Gestaltungsalternativen(z.B. Artivive App, Qlone App),
- IF1 P2 untersuchen im Gestaltungsprozess die Interdependenz der jeweiligen Gestaltungsmittel
-

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- IF1 R4 analysieren das Ausdrucks-, Kommunikations- und Steuerungspotenzial der Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Zusammenspiel,
- IF1 R5 interpretieren Beziehungen zwischen den zum Einsatz und zur Wirkung gebrachten Gestaltungsmitteln und den gewählten Gestaltungsgegenständen, -inhalten bzw. -themen,

2. IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- IF2 P1 experimentieren mit den Eigenschaften und Wirkungen einzelner Gestaltungsmittel sowie mit den Anwendungsmöglichkeiten bzw. Spielarten einzelner künstlerischer Verfahren und ziehen aus den Ergebnissen Rückschlüsse für weitere Gestaltungsprozesse,
- IF2 P3 entwickeln über das Sammeln, Ordnen und Kombinieren, Collagieren bzw. Montieren von Versatzstücken der Alltagsrealität Gestaltungsideen bzw. -lösungen,
- IF2 P4 beurteilen das Anregungspotenzial von Zufallsverfahren und ihrer Ergebnisse für den Prozess der Bildfindung,
- IF2 P5 beurteilen die Entwicklung eigener Gestaltungsprozesse unter Berücksichtigung von Phasen des Experimentierens, Improvisierens, Verwerfens und Überarbeitens,
- IF2 P6 konzipieren individuelle Gestaltungskonzepte ausgehend sowohl von subjektiven Wahrnehmungen bzw. Erfahrungen als auch von analytischen Erkenntnissen aus der Rezeption von Gestaltungen,

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- IF2 R1 erläutern das Sammeln, Ordnen und Kombinieren, Collagieren bzw. Montieren von Versatzstücken der Alltagsrealität als gestalterische Methoden wie auch als kreative Denk- und Handlungsprinzipien,
- IF2 R10 untersuchen und erläutern unter Betrachtung rezeptionsgeschichtlicher Aspekte Veränderungen in der Wahrnehmung, Verwendung und Bewertung einzelner Gestaltungsmittel

und Motive.

3. IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- IF3 P2 planen und realisieren Aufgabenstellungen, Arbeitsprozesse und Lösungen
- bezogen auf die Charakteristika und Bedingungen des gewählten Gestaltungsfeldes,
- IF3 P3 realisieren im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes Bildkonzepte mit Blick auf pragmatische, ästhetische, symbolische oder affektive Funktionen von Gestaltungen,
-

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- IF3 R1 identifizieren und reflektieren Gestaltungsmöglichkeiten und -grenzen bezogen auf das gewählte Gestaltungsfeld, ggf. auch um intermediale Lösungen zu entwickeln,
- IF3 R4 analysieren im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes und mit Bezug zur eigenen Gestaltungsaufgabe inhaltliche und gestalterische Fragestellungen im Wandel der Zeit,
- IF3 R6 bewerten im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes eigene und fremde Gestaltungsprodukte im Hinblick auf Erwartungen, Interessen und Haltungen von Rezipientinnen und Rezipienten.

Abspraken hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none">- Smartphones, Beamer, Projektionswand, schulinterne Laptops oder iPads- diverse Materialien wie Bleistifte, Buntstifte, Fineliner, Radiergummi, Acrylfarben, Pinsel, Zeitungen, Tapetenkleister, Stoffreste etc.- 30 x 30 cm Papier (12 x 12 Zoll), die als Standard für Scrapbooking-Arbeiten fungieren- Ggf. Gimp (pixelbasiertes Grafikprogramm)- Artivive App- Qlone App	<ul style="list-style-type: none">- Einführung in den Begriff Augmented Reality (AR)- Erste theoretische und praktische Erfahrungen sammeln- Reflexion eigener Vorbilder und Idole- Gezielter Umgang mit den gestalterischen Mitteln der Zeichnung (verschiedene Materialien wie Buntstifte, Bleistifte, Fineliner etc.)- Erkennen der Zusammenhänge zwischen Text- und Bildmaterial- Übungen zum Umgang mit den Artivive und Qlone Apps- Adäquate Umsetzung eigener Ideen zur Gestaltung eines zweidimensionalen Album-Covers sowie Umsetzung in Augmented Reality- Präsentation der erstellten Produkte mithilfe der Artivive App

<p>Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und –autoren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kunsthistorische Museumsgänge durch Augmented Reality z.B. Rembrandts Reality (Rembrandts Reality App) - AR Biennale (Düsseldorf) - Hendrik Lober - Simon Goritschnig - Nychos - Ruohan Wang 	<ul style="list-style-type: none"> - <u>Einführung Augmented Reality:</u> kulturgeschichtliche Bezüge herstellen: - Mögliche Beispiele: Beispielbilder der jeweiligen Künstler*innen werden herangezogen - AR Biennale oder ähnliche virtuelle Ausstellungsformen besuchen
<p>Fachliche Methode</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation von Album-Covern und dazugehörigen Augmented Reality Ergebnissen - Einzelarbeit (EA) im Rahmen eines Gestaltungsprozesses angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer Ergebnisse 	<ul style="list-style-type: none"> - Individuelle Beratung und Hilfestellung - Gemeinsames Erarbeiten von Bewertungskriterien
<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eingangsd Diagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks-, Handlungs- sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF 1 und IF 3 	<ul style="list-style-type: none"> - mündliche Beschreibung einer malerischen, grafischen und/oder fotografischen Darstellung - zeichnerische, malerische und kleine plastische Übungen zur Feststellung von gestaltungspraktischen Grundkompetenzen
<p>Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> - aspektbezogene Evaluation des UV 	<ul style="list-style-type: none"> - Fragebogen
<p>Leistungsbewertung</p> <p>Sonstige Mitarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - mündliche Beiträge - Arbeitsprozess - gestaltungspraktisches Produkt - Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> - Anwendung der gemeinsam erarbeiteten Bewertungskriterien